

Im kommenden Jahr wird das JCF Berlin anstelle des BCS das 15. Frühjahrsymposium des Jungchemikerforums der GDCh ausrichten.

Vom 6. bis 9. März 2013 sind alle Jungchemiker zum internationalen Austausch mit Nachwuchswissenschaftlern an der HU Berlin eingeladen.

*Christin Büchner et al.,  
kontakt@jcf-berlin.de*

### JCF Berlin zeigt sich vielseitig

■ Unter dem Motto „Feuerwerk im Gehirn“ fand in Berlin und Potsdam am 2. Juni die mittlerweile zwölfte Lange Nacht der Wissenschaften (LNdW) statt. Den auch in diesem Jahr wieder zahlreich erschienenen Besuchern war es dabei möglich, Einblicke in die tägliche Arbeit der vielen wissenschaftlichen Einrichtungen der beiden Städte zu erhalten.

Das JCF Berlin nutzte diese Gelegenheit, sich vorzustellen, diesmal auf dem Naturwissenschaftscampus der Humboldt-Universität in Adlershof. Insgesamt fanden mehr als 8000 Besucher den Weg auf das Gelände. Das JCF Berlin bot neben einem Info-Stand erstmals und speziell für die jüngsten Besucher der langen Nacht Kindergartenexperimente zum Mitmachen an. So wurden beispielsweise anhand der Wanderung von Farbstoffen in feuchtem Filterpapier die Grundprinzipien der Chromatographie deutlich gemacht – ein Versuch, der sich in seinem Endergebnis großer Beliebtheit erfreute.

Zudem präsentierte man gleich zu Beginn des Abends ein echtes Highlight. Eingeladen wurde in diesem Jahr Dr. Gerhard Heywang, Senior Expert Chemist (SEC) der GDCh, welcher mit seinem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Experimentalvortrag zum Thema „Wasser – ein alltägliches Wunder“ junge wie ältere Zuhörer zu begeistern wusste. Der Hörsaal war voll besetzt, etwa 100 Besucher verfolgten die sehenswerte Veranstaltung.

*Thomas Hendel,  
thomas.hendel@chemie.hu-berlin.de*

### Dortmund

■ Das JCF Dortmund hatte sich in diesem Sommer viel vorgenommen, um mit seinem Programm von den ganz kleinen Nachwuchswissenschaftlern, über die wissensdurstigen Laien bis hin zu den Studierenden und Doktoranden allen etwas zu bieten.

### Die ganz kleinen Forscher entdecken die Chemie

Sieben Dortmunder Jungchemiker hatten es sich zur Aufgabe gemacht, die Faszination Chemie an den Nachwuchs weiterzugeben. Ein Kindergarten in Dortmund-Hombruch war das Ziel der glorreichen Sieben. Mit Reagenzgläsern, Pipetten und Trichtern im Gepäck führten sie die Kids spielerisch an chemische und physikalische Fragestellungen heran. Warum schwimmt eine Vogelfeder auf der Wasseroberfläche, während eine Büroklammer sofort untergeht? Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem pH-Wert von Rotkohl und seiner Farbe sowie seinem Geschmack? Smarties färben nicht nur die Zunge, sondern auch Wasser schön bunt. Aber wie lässt sich die Farbe wieder aus der Lösung entfernen? Wie entsteht die schwarze Farbe eines Filzstiftes? Die vielen Junior-Forscher begannen eifrig mit den Experimenten. Bei dem Versuch „Der Farbenfresser“ erfolgte zunächst als „Vorversuch“ das Verkosten von ein paar Smarties. Danach lernten die Wissensdurstigen, wie man mit Aktivkohle eine konzentrierte, bunte Smarties-Lösung entfärben kann. Im Anschluss erhielt jeder fleißige Mini-Experimentator ein Forscherdiplom. Womöglich ist der neue Berufswunsch Nummer eins im Kindergarten seither Chemiker – und wer weiß, vielleicht steht der GDCh in 15 Jahren ja eine große Eintrittswelle bevor.

### ■ Kleinanzeige

*Chemie in unserer Zeit*, Jahrgänge 1967 bis 1986 im Sammelordner abzugeben.

Kontakt: Dr. Otto Müller,  
Fußgönheim, Tel. 06237 8753.

### ■ Zwischen Hochschule und Wirtschaft

Die GDCh wächst von Jahr zu Jahr. Leider sinkt gleichzeitig die Zahl der ordentlichen Mitglieder. Auffällig ist dabei, dass die Mehrheit im Alter zwischen 27 und 35 Jahren die GDCh verlässt. Dies mag etwas merkwürdig erscheinen, denn handelt es sich doch um die jungen Chemiker, die besonders von dem sehr lebendigen, immer größer werdenden Netzwerk des Jungchemikerforums profitierten und hier bei einem sehr günstigen Mitgliedsbeitrag eine Fülle von Veranstaltungen, Stipendien und Preisen nutzen konnten.

Hier sehen wir vielleicht des Pudels Kern: Die Hochschulabsolventen treten mit dem Start in der Wirtschaft aus diesem Netzwerk aus, finden jedoch keine neue Anlaufstelle, die zum einen Gemeinschaft und zum anderen Orientierung, gerade in der Anfangsphase, bietet. In der Wirtschaft sieht das Angebot der GDCh deutlich schmäler aus, denn Ortsverbände orientieren sich meist am akademischen Interesse und nur wenige Fachgruppen, wie die Vereinigung für Chemie und Wirtschaft, bieten spezielle Veranstaltungen für diese Klientel an.

Seit Juni dieses Jahres beschäftigt sich die AG „Mitgliederbasis stärken“, die sich aus Vertretern des GDCh-Vorstands, der Geschäftsstelle und weiterer GDCh-Strukturen zusammensetzt, mit dem Thema. Alle Mitglieder sind herzlich aufgerufen, Ideen und Meinungen per E-Mail (mitgliederbasis@gdch.de) oder Brief zu senden und so aktiv an der Fortentwicklung unserer GDCh mitzuwirken.

*Christian-H. Küchenthal,  
christian.kuechenthal@merckgroup.com*



*Christian-H. Küchenthal*



Bubble-Tea in der Herstellung.

### Do-it-yourself Bubble-Tea

Auf dem Sommerfest der TU präsentierte das JCF Dortmund Bubble-Tea à la Molekularküche. Der in einer Zuckerhülle eingekapselte Fruchtsirup wird zu dem gekühlten Eistee geben – fertig ist der Bubble-Tea. Direkt neben dem Stand der Jungchemiker ergänzte die Fachschaft Chemie das Angebot durch fachgerecht erzeugtes Fruchteis.

### Chemiker-Karrieren in vier Akten

Ein besonders Anliegen ist es dem JCF, angehenden Chemikern einen Eindruck von verschiedenen Berufsbildern zu vermitteln. Den Part übernahmen vier promovierte Chemiker, die uns besuchten. Dr. Frank Richter von Bayer Materialscience, Dr. Alexey Merkulov von Evonik Industries und Dr. Bors Abele von Wacker Chemie haben von ihren unterschiedlichen Werdegängen in der chemischen Industrie berichtet. Dr. Mirreia Campaña-Kuchenbrandt von der Willy-Brandt-Schule in Mülheim/Ruhr wurde nach ihrer Promotion und Arbeit in der Industrie Lehrerin und unterrichtet jetzt Physik und Chemie in der Oberstufe. Das Interesse an der Vortragsreihe war groß: viele Zuhörer und eine gut besuchte Diskussion im Anschluss daran zeugten davon. Die Fragen drehten sich um Themen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, den Nutzen von Auslandsaufenthalten oder Post-Doc-Zeit.

### Das steht uns noch bevor

Ein weiterer Höhepunkt unserer Aktivitäten ist die Ausrichtung des „Junges Chemie Symposium Ruhr“ am 27. September in Dortmund in Kooperation mit den Regionalforen Bochum, Essen-Duisburg und Mülheim. Alle Infos dazu auf [jcf-dortmund.de](http://jcf-dortmund.de)

Jonas Lategahn, JCF Dortmund

## Kiel

### JCF Kiel begeistert mit Experimentalvortrag

■ Ende Juni findet in Kiel immer ein ganz besonderes Ereignis statt: Die Kieler Woche ist nicht nur eines der größten Segelereignisse der Welt, sondern auch ein riesiges Volksfest mit einem bunten Kulturprogramm. Das JCF-Regionalforum Kiel beteiligte sich am Programm der Universität auf der diesjährigen 130. Kieler Woche wieder mit einem Experimentalvortrag. Die Zuschauer konnten sich an kleinen maritimen Zaubereien wie dem Herstellen von Piratengold und dem Eisberg aus der Flasche erfreuen. Sie lernten außerdem, wie Messing hergestellt wird und was es mit übersättigten Lösungen auf sich hat – je nachdem, welche Seite der begleitenden Präsentation sie sich anschauten. So war für jeden etwas dabei und auch an die ganz Kleinen war gedacht: Noch den ganzen Abend lang sah man grüne Ballons über die „Kielline“ schweben.

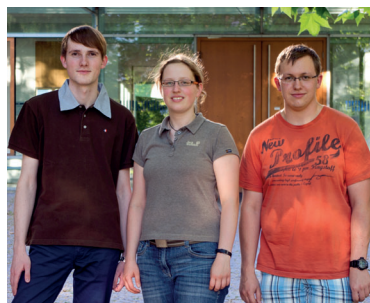
Felicitas Niekel, JCF Kiel

Hauke Kobarg, JCF Kiel

## Leipzig

### Berufseinstieg bei Bayer Pharma und Werksbesichtigung bei Domo Caproleuna

■ Das Leipziger JCF Veranstaltungsprogramm wurde im Sommersemester 2012 mit einem Vortrag zum Berufseinstieg bei Bayer Healthcare eröffnet. Unter dem Titel „My First Year at Bayer Pharma“ gab Dr. Marie-



Neues Sprecherteam JCF Leipzig: Wilma Neumann (Sprecherin), Torsten John (li.) und Benjamin Schäfer (Stellvertretende Sprecher). (Bild: Denise Schneider)

Pierre Collin (Institut für Medizinische Chemie, Bayer Pharma, Wuppertal) Einblicke in ihre Arbeit als Nachwuchsgruppenleiterin in der medizinischen Chemie beim Pharmaunternehmen. Durch das detailgetreue Aufzeigen der ersten Schritte, Erläuterungen zum Aufbau der Forschungsabteilungen sowie dem allgemeinen Forschungsablauf, Einblicke in den Arbeitsalltag eines Gruppenleiters eingeschlossen, erhielten die zahlreich erschienen Studierenden und Promovierenden einen Überblick über die Anforderungen an Absolventen und deren mögliche Tätigkeiten.

Eine Woche darauf führte uns eine Exkursion, unterstützt durch die Horbach Wirtschaftsberatung, zur Domo Caproleuna, einem der führenden Produzenten von Nylon in Europa. Nach einer kurzen Einführung in die Unternehmensstruktur sowie dem industriellen Verfahren, wurden die technischen Anlagen bei einer Besichtigungstour durch das Werk näher erläutert und so der Herstellungsprozess von Polyamid sowie der Zwischenprodukte der Caprolactamsynthese anschaulich dargestellt. Neben den Produktionsanlagen bildeten auch die Betriebssicherheit und die Prozessüberwachung in der Messwarte sowie dem Analysenlabor einen weiteren Schwerpunkt der Erläuterungen.

Am 4. Juni fand die Neuwahl der Regionalsprecher statt. Das neue Sprecherteam des JCF Leipzig bestehend aus Wilma Neumann (Sprecherin), Torsten John und Benjamin Schäfer (Stellvertretende Sprecher) freut sich auf weitere gemeinsame, spannende Projekte.

Wilma Neumann

## München

### Alpenforum 2012

■ Vom 22. bis 24. Juni fand das traditionelle Alpenforum des JCF München in Oberammergau statt. Dieses hat sich zum Ziel gesetzt, Nachwuchskemiker vor den ersten Schritten in eine außeruniversitäre Karriere die Vielseitigkeit der Betätigungsfelder des Chemikers aufzuzei-